

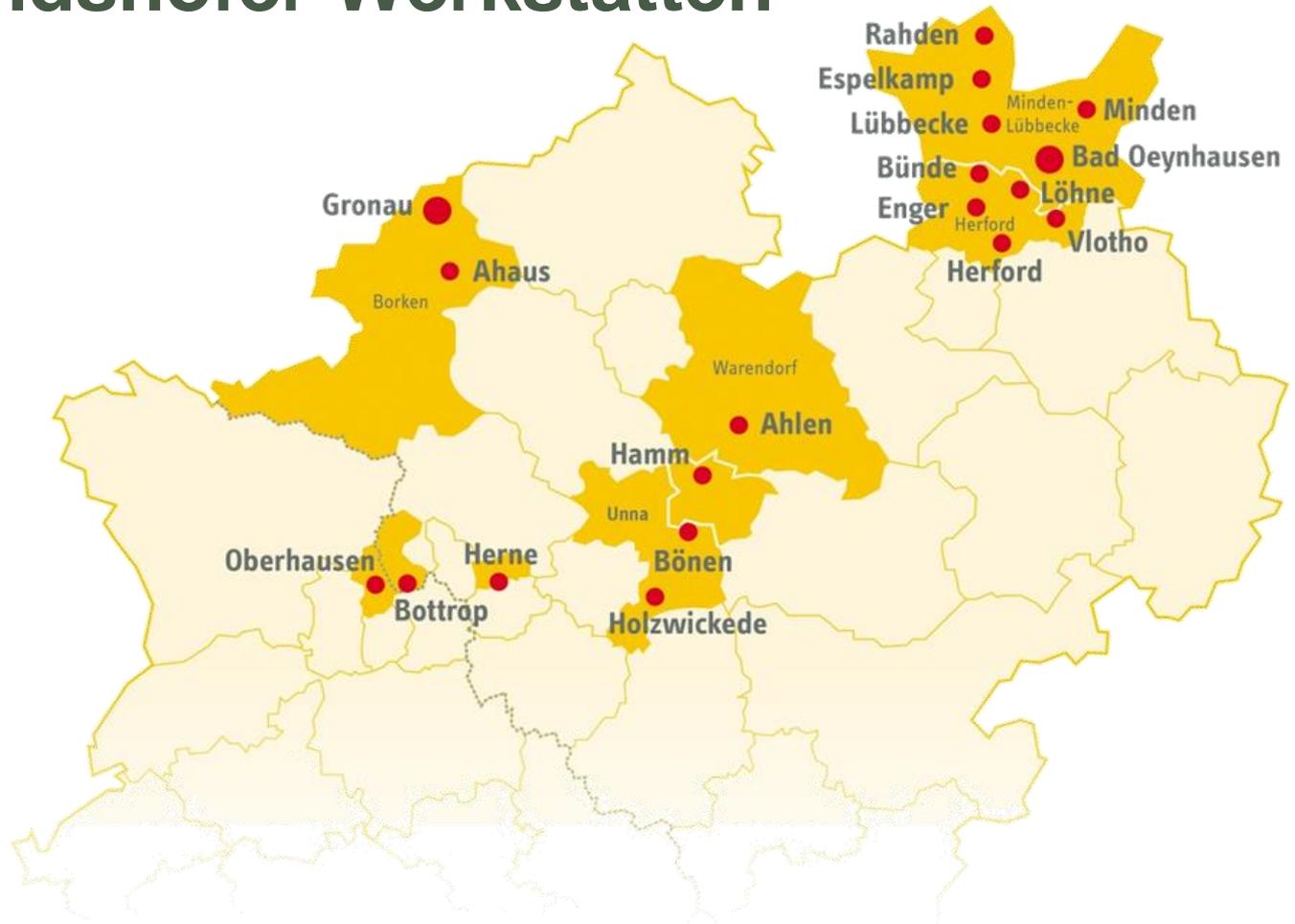
***Mit Hilfe von QE –  
IHK-zertifizierte Qualifizierungs-Bausteine  
(nach §69 BBiG) –  
in Unternehmen des 1. Arbeitsmarktes  
erfolgreich umsetzen***

NBS - Anwender- und Interessentreffen; Syke 03.11.2016

*Klaus Hogelucht-Schücker: Fachkraft Übergangsförderung*

*Michael Bleiber: Werkstattleiter WfbM Gronau*

# Die Wittekindshofer Werkstätten



**WfbM-Ost:**

960 MA-Werkstattvertrag

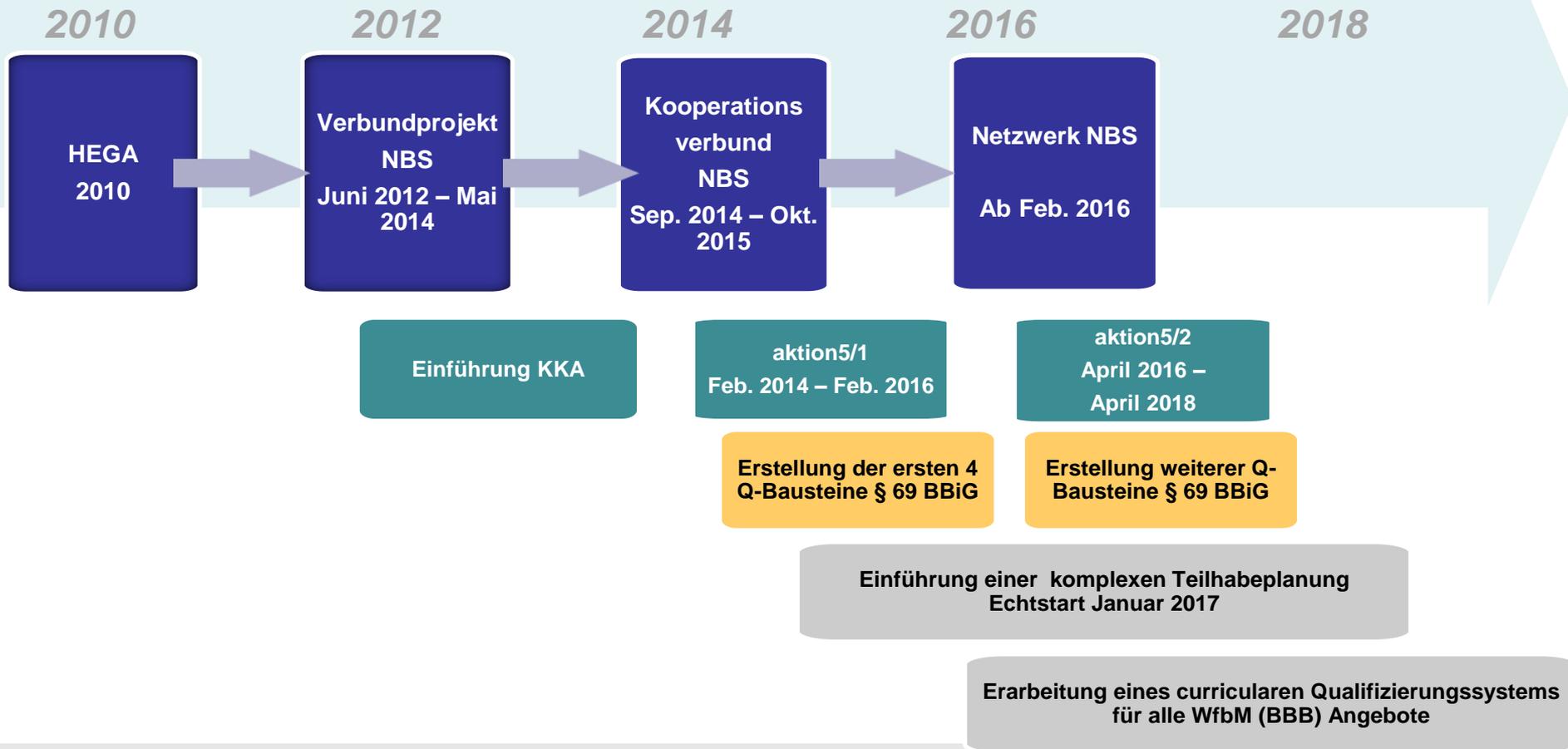
**WfbM-West/Gronau:**

290 MA-Werkstattvertrag

**Besonderheiten:**

SMB Anteil von 50 % Ost, bzw. 35 % West

# Unser Weg zum Thema



## Erkenntnisse:

- QE sind als Methodik für **alle Qualifizierungsniveaus** der WfbM Teilnehmer nutzbar!
- Übergänge verbessern sich durch **frühe, gezielte** und **verlässliche** Qualifizierungssystematik!
- 2 Jahre BBB **Zeit** reichen oft nicht aus! Übergang ohne „Brüche“ aus der Schule (BPS) wichtig!
- Der Fokus liegt auf dem **BBB**; der Arbeitsbereich ist „abgegrast“!
- „**Andere Anbieter**“ (BTHG) erhöhen die Anforderung hin zu einer curricularen Systematik!

# Curriculare (systematisierte, geordnete) Berufliche Bildung

Inklusion in der  
beruflichen Bildung

Daten, Fakten, offene Fragen

| BertelsmannStiftung

Mit dem SGB IX wurde 2001 der bis dahin verwendete Begriff „Arbeitstraining“ in WfbM durch die Bezeichnung „berufliche Bildung“ ersetzt. Die berufliche Bildung in WfbM unterscheidet sich aber in wesentlichen Punkten von einer Berufsausbildung im dualen System: Sie dauert nur 24 Monate; der Lernort Berufsschule ist zumeist nicht verankert; die angestrebten Kompetenzprofile sind nicht standardisiert und daher vielfältig und beliebig; es fehlen die für eine Berufsausbildung typischen Ordnungsmittel. In WfbM „erworbene fachliche (Teil-)Kompetenzen sind ... nur eingeschränkt auf die Kompetenzprofile anerkannter Berufe beziehbar. Bemühungen um konzept-

# Empfehlungen LWL / LVR

Teilhabe an Arbeit –  
1.000 Außenarbeitsplätze  
für Menschen mit  
Behinderungen

Evaluation der Landesinitiative

Abschlussbericht

Ergänzend verweisen die Ergebnisse der Evaluation auf weitere Handlungsfelder.

1. Als Ausdruck ihrer konzeptionellen Orientierung an den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes sollten WfbM für die Beschäftigten in den Arbeitsbereichen die arbeitsbezogene Qualifizierung weiter systematisieren und auf der individuellen Ebene im Rahmen der Hilfeplanung zu verankern, um die Vermittlungschancen auf einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz/Außenarbeitsplatz und weitergehend in eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhöhen.
2. Somit wird empfohlen, in Zusammenarbeit mit anderen Leistungsträgern, Handels- und Handwerkskammern und den Werkstätten ausbildungsnahe (Teil-)Qualifikationsbausteine innerhalb der Arbeitsbereiche zu entwickeln und zu vereinbaren.
3. Die Implementierung dieser Qualifikationsbausteine sollten durch die beiden Landschaftsverbände gegebenenfalls modellhaft auf dem Wege von Zielvereinbarungen abgesichert werden.
4. Darüber hinaus empfehlen wir, einheitliche Maßstäbe für eine transparente Ausgestaltung eines betriebsintegrierten Arbeitsplatzes/Außenarbeitsplatzes zu entwickeln und diese in die Zielvereinbarungen mit den Werkstätten aufzunehmen. Diese sollten insbesondere die Rechte der Beschäftigten auf betrieblichen Arbeitsplätzen und entsprechende Informationspflichten der WfbM beinhalten.

# Inklusionskompetenz bei Kammern

Übersichtskarte Vorhaben Inklusion



## Bestandteil des ersten Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung

*Bundesministerium für Arbeit und Soziales:*

Ich glaube es war zielführend zu sagen, wir brauchen Mitstreiterinnen, Mitkämpfer auch in den Kammern. Wenn Inklusion in der Arbeitswelt vorankommen soll, wenn Inklusion in der Arbeitswelt gelingen soll, dann brauchen wir diejenigen, die gerade kleine und mittelständische Unternehmen erreichen können. Wir haben 38 Kammern gewonnen zum Mitmachen.

**Hauptproblem:**  
Abhängigkeit von Einzelpersonen in den Kammern!

# Qualifizierungsbausteine nach § 69 BBiG

## **Berufsausbildungsvorbereitung:**

Aufnahme in das  
Berufsbildungsgesetz  
(BBiG) 2003



Verordnung  
über die Bescheinigung von Grundlagen beruflicher  
Handlungsfähigkeit im Rahmen der  
Berufsausbildungsvorbereitung  
(**Berufsausbildungsvorbereitungs-  
Bescheinigungsverordnung - BAVBVO**)

Eröffnet die  
Erarbeitung von  
Q-Bausteinen



## **Qualifizierungsbausteine-Anforderungen:**

1. Zugrunde liegender Ausbildungsberuf
  2. Qualifizierungsziel
  3. Dauer der Vermittlung
  4. Zu vermittelnde Tätigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse
  5. Leistungsfeststellung
- Von Ausbildungsstätten und anderen Anbietern entwickelbar
  - Durch Kammern „anerkannt“ - Stempel

# Q-Baustein konkret



- QE aus dem Netzwerk NBS
- QE mit den Firmen gemeinsam erstellt
- Eigene QE der WfbM erstellt

## Qualifizierungsbaustein

# „Einsatz von Arbeitsmitteln“

für den Einsatzbereich Lagerlogistik

### Einsatzorte:

- Wittekindshofer Werkstätten Gronau – Intern
- Continental Bakeries, Altex, Celltherm – Extern

### 1. Zugrunde liegender Ausbildungsberuf:

**Fachlagerist/Fachlageristin**, Verordnung über die Berufsausbildung im Lagerbereich in den Ausbildungsberufen Fachlagerist/Fachlageristin und Fachkraft für Lagerlogistik vom 26. Juli 2004 (abgedruckt im Bundesgesetzblatt Teil 1 Seite 1887 vom 28. Juli 2004)

### 2. Qualifizierungsziel:

Nach erfolgreichem Abschluss des Qualifizierungsbausteins besitzt der/ die Teilnehmer/Teilnehmerin theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten über den Einsatz von Arbeits- und Fördermitteln. Der/ die Teilnehmer/Teilnehmerin besitzt Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Teil des Ausbildungsberufes „Fachkraft für Lagerlogistik“ sind und kann auf diesem Gebiet unter Anleitung eingesetzt werden.

### 3. Dauer der Vermittlung:

6 Wochen (ca. 210 Stunden)



### 4. Zu vermittelnde Tätigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse:

	Zu vermittelnde Tätigkeiten	Zuordnung zu den Fertigkeiten und Kenntnissen des Ausbildungsrahmenplans	Qualifizierungseinheiten	Durchführung Betrieb	Durchführung WfbM	Umfang
4.1	<b>Ladehilfsmittel</b> Der/die TN kennt die verschiedenen Ladehilfsmittel wie z.B. Einweg- und Europaletten, Gitterboxen, etc. und kann diese fachgerecht einsetzen.	<b>Einsatz von Arbeitsmitteln (§7 Nr.7)</b> b) Arbeits- und Fördermittel einsetzen d) Arbeits- und Fördermittel pflegen sowie deren Funktionsfähigkeit und Einsatzbereitschaft kontrollieren; Beseitigung von Beeinträchtigungen veranlassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• QE: Einweg- und Mehrwegpaletten</li> <li>• QE: Europalette</li> <li>• QE: Stahlbehälter</li> <li>• QE: Gitterbox</li> </ul>			
4.1	<b>Verpacken von Gütern</b> Der/die TN erlernt Güter unter Zuhilfenahme von verschiedenen Arbeitsmitteln wie z.B. Tacker, Handabroller, Umreifer, etc. sachgerecht zu verpacken.	<b>Einsatz von Arbeitsmitteln (§7 Nr.7)</b> b) Arbeits- und Fördermittel einsetzen d) Arbeits- und Fördermittel pflegen sowie deren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• QE: Tackern manuell und maschinell</li> <li>• QE: Bedienung und Einsatz des Handabrollers</li> <li>• QE: Umreifen per Hand</li> </ul>			

Qualifizierungsbaustein Arbeitsmittel\_WittekindshofGronau



# Q-Baustein konkret

	Er/sie kennt die entsprechenden UVV und kann diese anwenden.	Funktionsfähigkeit und Einsatzbereitschaft kontrollieren; Beseitigung von Beeinträchtigungen veranlassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• QE: Umreifen mit der Umreifungsmaschine</li> <li>• QE: Strecken manuell und maschinell</li> </ul>		
4.2	<b>Transportieren von Gütern</b>  Der/die TN erlernt Güter unter Zuhilfenahme von verschiedenen Flurfördermitteln wie z.B. Handhubwagen, Elektroameise, etc. sachgerecht zu transportieren.  Er/sie kennt die entsprechenden UVV und kann diese anwenden.	<b>Einsatz von Arbeitsmitteln (§7 Nr.7)</b>  b) Arbeits- und Fördermittel einsetzen  d) Arbeits- und Fördermittel pflegen sowie deren Funktionsfähigkeit und Einsatzbereitschaft kontrollieren; Beseitigung von Beeinträchtigungen veranlassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• QE: Aufbau des Handhubwagen</li> <li>• QE: Fahren und rangieren mit dem Handhubwagen</li> <li>• QE: Aufbau der Elektroameise</li> <li>• QE: Fahren und rangieren mit der Elektroameise</li> </ul>		

Qualifizierungsbaustein Arbeitsmittel\_WittekindshofGronau

## 5. Leistungsfeststellung:

Die Leistungsfeststellung erfolgt durch die dauerhafte **Bewertung und Reflektion** durch die Anleiter/Unterweiser des Betriebs und der Wittekindshofer Werkstätten Gronau. Dazu dient unter anderem die Berichtsheftführung. In einer **praktischen Aufgabe** (2x45 Minuten) werden zum Abschluss die Fähigkeiten der Teilnehmenden überprüft, in wie weit die in diesem Qualifizierungsbaustein vermittelten Inhalte angewendet werden könne. Die fachtheoretischen Inhalte werden in einem 30-minütigen **Prüfungsgespräch** abgefragt.

## 6. Ablaufplan:

Die Schulungen der Teilnehmer finden intern in den Wittekindshofer Werkstätten Gronau und den Kooperationsbetrieben statt. Während des Praktikums in den Betrieben werden regelmäßige Schulungstage durchgeführt.  
 Theorie: WfbM 1 Wochentag  
 Praxis: Betrieb 4 Wochentage

## 7. Berichtsheft:

Die teilnehmenden Personen haben ein Berichtsheft zu führen. Die Eintragungen werden regelmäßig gemeinsam mit dem Anleiter/Unterweiser ausgewertet und besprochen.

## 8. Qualifizierungseinheiten

In den Qualifizierungseinheiten (QE) sind die zu vermittelnden Tätigkeiten und Fähigkeiten kleinschrittig und methodisch, didaktisch fundiert beschrieben. Die QE werden durch den Anleiter/Unterweiser als methodisch, didaktisches Lernmaterial verwendet.

## Übereinstimmungserklärung der IHK

Die Übereinstimmung dieses Qualifizierungsbildes mit den Vorgaben des § 3 der Berufsausbildungs-vorbereitungs-Bescheinigungsverordnung wird durch

IHK Nord Westfalen Sentmaringer Weg 61 48151 Münster

.....  
 (Bezeichnung und Anschrift der zuständigen Stelle)

bestätigt. \_\_\_\_\_

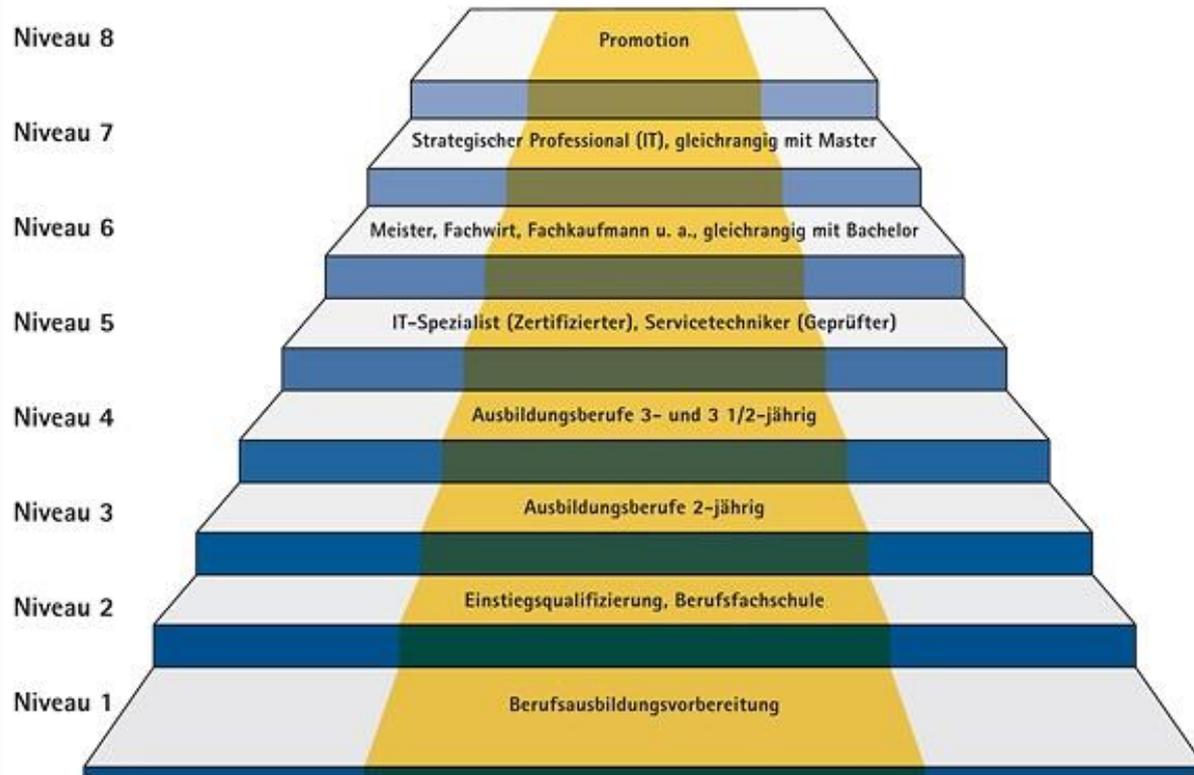
Datum: 18.03.2017

.....  
 [Signature]

Qualifizierungsbaustein Arbeitsmittel\_WittekindshofGronau



# Einordnung in DQR



## Niveau 1 und/oder 2:

- BvB Maßnahmen
- WfbM Übergänge ?

## Beispiel für ein Lernergebnis (Auszug aus dem Arbeitsbereich Textilpflege - Niveau 1):

- Mitarbeiter/innen übernehmen die Endbearbeitung von getrockneter Wäsche nach Anleitung - Falten von Frottiertüchern - Falten von Reinigungstüchern - Einsortieren in Regalwagen.

## Beispiel für einen Lern-/Ausbildungs-/Arbeitsauftrag

- Je eine Trocknerladung Frottierväsche und Reinigungstücher ist schrankfertig zu machen.



Dank der „aktion 5“ kann Marvin Sundrup (r.) ein Praktikum bei ALTEX in Gronau machen – und trotz seiner Behinderung Weichen für die Zukunft stellen. Heinz Ruhoff (l.) hat er überzeugt. Foto: Grundmann

## Ein Profi mit der „Ameise“

Menschen mit Behinderung eine feste Arbeit zu geben, ist nicht leicht. Aber möglich. ALTEX macht die Probe aufs Exempel.

# Praktische Erfahrungen 1

- Erstellung der **Qualifizierungsbausteine** zunächst ungewohnt und zeitintensiv
- Zertifizierung** durch die IHK problemlos
- Absprache mit den **Betrieben** über die Inhalte der Qualifizierungsbausteine wichtig (Bsp: Einsatz von Arbeitsmittel, QE Hubwagen)

Westfälische Nachrichten 22.02.2016

GRONAU · EPE



**Die Projektbeteiligten** (v.l.): Heinz Ruhoff (Altex-Mitarbeiter), Thomas Buss (Produktionsleitung Celltherm), Christian Beckhelling (Personalleitung Altex), Michael Bleiber (Werkstattleiter Wittkindshof), Petra Mönstermann (Integrationsfachkraft), Marvin Sundrup (Projektteilnehmer), Gregor Feldhaus (Ausbildungsberater IHK Nord-Westfalen), Domenic Joswig (Projektteilnehmer), Klaus Hogenlucht-Schücker (Projektmitarbeiter Wittkindshof) und Dr. Monika Peters (LWL-Budget für Arbeit).  
Foto: Frank Zimmermann

Von Frank Zimmermann

GRONAU-EPE. Über die Ge-  
sichter von Domenic Joswig

Die beiden sind zwei von

sechs Teilnehmern, die im

Sommer 2014 mit dem Pro-  
jekt „Überzähne schaffen in

Sundrup eine Teilnahmebe-  
scheinigung.

Manchmal sei er schon  
frustriert gewesen, wenn

Werkstatt, weil ich da mehr  
gefordert werde.“

Über ähnlich gute Rück-  
meldungen freute sich Mar-

# Praktische Erfahrungen 2

- Entscheidend: Auswahl von TN und Betrieb (Wer passt wo hin?)
- Regelmäßige Besuchstermine in den Betrieben
- Montag - Donnerstag im Betrieb  
Freitags Schulungen in der WfbM
- Berichtsheft, Abschlussprüfung, Zertifikat

## Projektlauf



# Praktische Erfahrungen 3

- Fester Ansprechpartner für TN und WfbM
- Weitere Aufgabengebiete im Betrieb suchen
- Schulungsmöglichkeiten der WfbM nutzen  
Bsp.: Einsatz der Pendelsäge für den Sonderpalettenbau



*Säge im Betrieb*



*Säge in der WfbM*

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**